

DIE LINKE. Sachsen

3. Tagung des 14. Landesparteitages

C. Sachantrag an die 3. Tagung des 14. Landesparteitages

C.2. Sachsens LINKE unterstützt den Volksantrag für längeres gemeinsames Lernen!

Einreicher*innen: Anja Eichhorn, Kristin Dänhardt, Barbara Höll, Cornelia Falken, Franziska Fehst, Antje Feiks, Anne Holowenko, Jayne-Ann Igel, Marion Junge, Susanna Karawanskij, Kerstin Köditz, Luise Neuhaus-Wartenberg, Janina Pfau, Jana Pinka, Marika Tändler-Walenta, Christopher Colditz, Thomas Dudzak, Rico Gebhardt, Marco Götzte, André Hahn, Stefan Hartmann, Silvio Lang, René Jalaß, Steffen Klötzer, Holger Luedtke, Sören Pellmann, Kevin Reißig, Franz Sodann, Bernd Spolwig, Sandro Tröger, Axel Troost, Alexander Weiß, Holger Zimmer, Beauftragtenrat der linksjugend [‘solid] Sachsen

Der Landesparteitag möge beschließen:

1. Die Partei DIE LINKE. Sachsen unterstützt den Verein „Gemeinsam länger lernen in Sachsen. Eine Initiative zur Änderung des Schulgesetzes“ finanziell, personell und organisatorisch bei der Vorbereitung und Durchführung eines Volksantrages und eines Volksbegehrens zum längeren gemeinsamen Lernen in Sachsen.
2. Die Partei DIE LINKE. Sachsen ruft ihre Mitglieder und Sympathisant*innen auf, die gemäß Beschluss des Landesvorstandes vom 19. Januar 2018 getroffene Kooperationsvereinbarung mit dem Verein landesweit mit Leben zu erfüllen und sich engagiert an der öffentlichen Debatte und an der Unterschriftensammlung zu beteiligen.
3. Die Partei DIE LINKE. begrüßt und unterstützt die aus der Bevölkerung kommende Initiative, nach dem Vorbild des Nachbarlandes Thüringen einen ersten Schritt auf dem Weg zu einem flächendeckenden längeren gemeinsamen Lernen zu unternehmen, und zwar in Form des sogenannten Optionsmodells, bei dem die Schulen selbst über die Einführung einer Gemeinschaftsschulen entscheiden können. Dazu wird das Einvernehmen mit dem Schulträger (z. B. der Gemeinde) hergestellt. Das Kultusministerium ist an das Votum der Experten vor Ort gebunden.
4. Die Partei DIE LINKE. strebt ein gemeinsames Lernen aller Schülerinnen und Schüler bis zur Klasse zehn an.
5. Die Partei DIE LINKE. nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass ausweislich einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung im Auftrag der Landtagsfraktion eine klare Mehrheit der sächsischen Bevölkerung über die Parteigrenzen hinweg das Anliegen des unter Punkt 1. aufgeführten Vereins unterstützt und dass im rot-rot-grün regierten Thüringen positive Erfahrungen bei der Umsetzung dieses Vorschlages gemacht werden.

Begründung:

Aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger hat die Bildungspolitik für die Verbesserung der Lebensverhältnisse einen besonders hohen Stellenwert. Gleichzeitig ist das Versagen der CDU in diesem Bereich besonders groß und im unmittelbaren Lebensumfeld spürbar.

DIE LINKE. Sachsen

3. Tagung des 14. Landesparteitages

Im internationalen Vergleich weist das Schulwesen in Sachsen ein erhebliches Modernisierungsdefizit auf: Andere Staaten haben das gegliederte Schulwesen längst durch „integrierte Systeme“ ersetzt. Die meisten Staaten arbeiten erst ab der Sekundarstufe II mit Formen der äußeren Differenzierung. Sie schneiden deswegen in internationalen Vergleichsstudien weitaus besser ab.

DIE LINKE tritt seit Jahr und Tag für das längere gemeinsame Lernen von Kindern und Jugendlichen in einer „Schule für alle“ ein. Mit dem längeren gemeinsamen Lernen beseitigen wir die strukturelle Diskriminierung, die mit der frühzeitigen Aufteilung auf unterschiedliche Schularten verbunden ist.

Die Beteiligung an diesem aussichtsreichen und durch ein breites Bündnis getragenen Vorstoß im Rahmen der Volksgesetzgebung stellt ein attraktives und aktivierendes Projekt dar, mit dem zugleich die seit vielen Jahren anhaltende sächsische Lethargie in Sachen direkter Demokratie durchbrochen werden könnte.

Der Partei ist bewusst, dass die vom Verein getragene Initiative nicht unserer weitreichenderen Forderung nach verpflichtendem längeren gemeinsamen Lernens entspricht. Dennoch sehen wir in dieser breit getragenen Initiative den notwendigen ersten Schritt zur Realisierung unseres Anspruches. Genau deshalb ist es richtig, sich an dieser Initiative zu beteiligen.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____